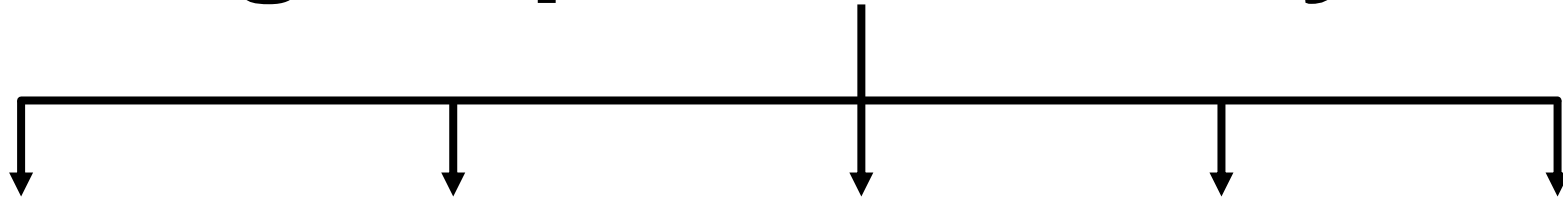


# Typologien politischer Systeme



<b>Steffani 1979</b>	<b>Shugart/Carey 1992</b>	<b>Lijphart 1999</b>	<b>Croissant 2002</b>	<b>Czada 2002</b>
<i>Winfried Steffani</i>	<i>Matthew S. Shugart John M. Carey</i>	<i>Arend Lijphard</i>	<i>Aurel Croissant</i>	<i>Roland Czada</i>
<b>Parlamentarische und präsidentielle Demokratie  Opladen 1979</b>	<b>Presidents and Assemblies  Cambridge 1992</b>	<b>Patterns of Democracy  New Haven/London 1999</b>	<b>Regierungs Systeme und Demokratie typen*  Wiesbaden 2002</b>	<b>Demokratie typen, institutionelle Dynamik und Interessen vermittlung*  Wiesbaden 2002</b>

in: *Hans-Joachim Lauth (Hrsg.), Vergleichende Regierungslehre, Wiesbaden 2002*

<b>Wissenschaftler</b>	<b>Wirkungsstätte</b>	<b>Beitrag zur Typologie von Regierungssystemen</b>
<b>Winfried Steffani</b>	<b>Universität Hamburg</b>	<b>Parlamentarische und präsidentielle Regierungssysteme</b>
<b>Matthew S. Shugart</b>	<b>University of San Diego, California</b>	} <b>Ausdifferenzierung des semi-präsidentiellen Systems</b>
<b>John M. Carey</b>	<b>Washington University St. Louis</b>	
<b>Arend Lijphart</b>	<b>University of Leiden University of San Diego, California</b>	<b>Mehrheits- und Konsensdemokratie</b>
<b>Aurel Croissant</b>	<b>Universität Heidelberg</b>	<b>Zweidimensionales Demokratiemuster: Majoritär-Konsensual und Unitarisch-Föderal</b>
<b>Roland Czada</b>	<b>Fernuniversität Hagen Gastprof. Universität Kapstadt</b>	<b>Ausprägungen der Verhandlungsdemokratie</b>

# Parlamentarische und präsidentielle Regierungssysteme

(Steffani)

	<b>Parlamentarisches R.</b>	<b>Präsidentielles R.</b>
<b>Primäres Merkmal</b>	<b>Abberufbarkeit der Regierung</b>	<b>Nur verfassungsrechtliche Abberufbarkeit der Regierung</b>
<b>Supplementäre Merkmale</b>	<b>Kompatibilität</b>	<b>Inkompatibilität</b>
	<b>Rücktrittsverpflichtung der gesamten Regierung</b>	<b>Keine Rücktrittsverpflichtung</b>
	<b>Auflösungsrecht der Regierung gegenüber dem Parlament</b>	<b>Kein Auflösungsrecht</b>
	<b>Starke Fraktionsdisziplin</b>	<b>Geringe Fraktionsdisziplin</b>

Nach: Steffani, W., Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Opladen 1979

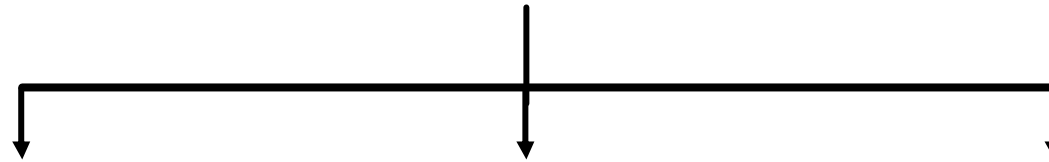
# Mehrheits- und Konsensdemokratie

## Merkmale

<b>Mehrheitsdemokratie</b>	<b>Konsensdemokratie</b>
<b>Konzentration der Exekutivmacht bei einer alleinregierenden Mehrheitspartei</b>	<b>Aufteilung der Exekutivmacht auf eine Vielparteienkoalition</b>
<b>Dominanz der Exekutive über die Legislative</b>	<b>Formelles und informelles Kräftegleichgewicht zwischen Exekutive und Legislative</b>
<b>Zweiparteiensystem oder ein nach der Zahl der wichtigen Parteien ihm nahestehender Typus</b>	<b>Vielparteiensystem</b>
<b>Mehrheitswahlssystem mit disproportionaler Stimmen- und Sitzverteilung</b>	<b>Verhältniswahlrecht</b>
<b>Pluralistisches Interessengruppensystem</b>	<b>Koordinierte und korporatistische Interessengruppensysteme</b>
<b>Unitarischer und zentralisierter Staat</b>	<b>Föderaler und dezentraler Staatsaufbau</b>
<b>Einkammersystem</b>	<b>Zweikammersystem mit gleich starken und unterschiedlich konstituierten Kammern</b>
<b>Eine mit einfachen Mehrheiten veränderbare Verfassung oder Fehlen einer geschriebenen Verfassung</b>	<b>Nur schwer zu verändernde geschriebene Verfassung, die nur mit großen Mehrheiten geändert werden kann</b>
<b>Letztentscheidungsrecht der Legislative über die Konstitutionalität der Gesetzgebung</b>	<b>Ausgebaute richterliche Nachprüfung der Gesetzgebung</b>
<b>Von der Exekutive abhängige Zentralbank</b>	<b>Autonome Zentralbank</b>

Quelle: Nach Arend Lijphard, gegenübergestellt in: Schmidt, M., *Demokratietheorien. Eine Einführung*, 3. Aufl., Opladen 2000, S. 339 f. (Leske-Verlag)

# Dimensionen der Verhandlungsdemokratie



	<b>Konkordanz</b>	<b>Korporatismus</b>	<b>Politikverflechtung</b>
<b>Verhandlungsort</b>	Parteienregierung	Konzertierungsgremien	Legislative
<b>Akteure</b>	Parteien	Regierung und Verbände	Legislativorgane Staatsorgane
<b>Entstehungsbedingung</b>	Gesellschaftliche Segmentierung	Verbandliche Störpotentiale	Konstitutionelle Vetostrukturen, funktionale Jurisdiktion
<b>Funktion</b>	Verhindert strukturelle Mehrheiten	Löst Kollektivgutprobleme	Interorgankontrolle konstitutioneller Gewaltenteilung, Besitzstandswahrung
<b>Rückfallposition</b>	Mehrheitsentscheidung <i>Schatten des Mehrheitsprinzips</i>	Rein staatliche Politikentwicklung <i>Schatten der Hierarchie</i>	Nichteinigung bzw. Status-quo-Erhalt <i>Politikverflechtungsfälle</i>

Quelle: Czada, R., *Demokratietypen, institutionelle Dynamik und Interessenvermittlung: Das Konzept der Verhandlungsdemokratie*, in: Lauth, H.J. (Hrsg.), *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung*, Wiesbaden 2002, S. 308 (Westdeutscher Verlag)